Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. J. Hachfeld
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 341

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 17. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 16. Mai. Der König hat dem General-Sekretär des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins Kreiß zu Königsberg i. Pr. und dem General-Sekretär des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Litthauen und Masuren Stöckel zu Insterburg den Charakter als Oekonomierath, sowie den General-Kommissions-Sekretären Brüggemann und Rudolph zu Frankfurt a. O. den Charakter als Kanzleirath verliehen und den Propst Simon in Inowrazlaw zum Domherrn bei der Metropolitan-Kirche in Gnesen ernannt.

Deutschland.

△ **Berlin,** 17. Mai. In der letzten Zeit gebrauchten die Organe der konservativen Partei wieder viel die Schlagworte „Individualismus“ und „Autorität“, ersteres, um die Unfähigkeit der Liberalen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie oder auch den gemeinsamen Grundstandpunkt beider auszudrücken, letzteres, um das Zeichen anzugeben, in welchem die alte Ordnung allein siegen könne. Ganz besonders wird dabei der Gedankengang beliebt: „Die staatliche Autorität, die Autorität der Beamten, selbst die der Lehrer ist allein von Gott. Wer also Gott leugnet, kann keine Autorität beanspruchen. Wenn es wirklich keinen Gott gäbe, so hätten diejenigen vollkommen recht, welche Alles thun zu dürfen meinen, was sie wollen, oder was ihnen augenblicklich einen Genuß verschaffe.“ Der Gottesbegriff wird dabei, wie wir aus dem Abgeordnetenhause wissen, so eng gezogen, bezw. dem Inhalt nach so weit gefaßt, daß der nicht orthodoxe Christ zum Atheisten gestempelt wird. Die vollständige Auseinandersetzung mit den Verfechtern dieses Standpunkts kann allerdings allein auf dem religiösen Gebiete stattfinden. Der Liberalismus ist keine religiöse, sondern eine politische Partei, in der Anhänger aller religiösen Bekenntnisse Platz finden müssen und Platz finden. Das ist politisch die Stärke des Liberalismus, es bewirkt freilich, daß dabei die Polemik des Liberalismus gegen Orthodoxie und politische Herrschsucht der Geistlichen leicht den Schein der geringeren Grundsätzlichkeit annimmt. Gerade jetzt liefert die Teufelbeschwörung in Bayern den Beweis, daß der strenggläubige Katholizismus und der orthodoxe Protestantismus thatsächlich die Lehren nicht allemal zu vertreten wagen, die sie, den von ihnen bekannten Autoritäten gehorsam, unter allen Umständen für die allein wahren halten müssen. Dieses neuerdings hervorgetretene Faktum, so beweiskräftig es ist, wollen wir nicht urgiren; der damit leicht zu erzielende Erfolg ist ein fast allzu billiger. Der philosophische Standpunkt aber, nach welchem die gesellschaftliche Ordnung und der Anspruch ihrer Vertreter auf Befolgung ihrer Anordnungen in ihrem Bereich allein in dem arbiträren Willen der außerweltlichen Gottheit ihre rechtfertigende Grundlage hätten, kann auch vom Gläubigsten nicht angenommen werden, sobald er irgendwie selbständiges Wissensgebiet als vorhanden zugiebt. Denn thatsächlich führt zu dem Vorhandensein beziehungsweise der Nothwendigkeit einer Ordnung jede Wissenschaft (wie ja die ganze Scheidung der Wissenschaft in mehrere nur eine Zweckmäßigkeitsanordnung ist). Nur die pessimistische Philosophie leugnet die in der Welt enthaltene Ordnung, sie ist damit die Verneinung jeder Philosophie, aber allerdings dem Standpunkte, der die von einem besonderen Gottesbegriff unabhängige Ordnung negirt, wesensverwandt. Nun hat ja lange, ja Jahrhundertelang, der Standpunkt der unduldsamsten Orthodoxie dadurch sich in der Herrschaft erhalten, daß der Masse die Kenntniß der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung entweder naturgemäß, das heißt dem Stande der Technik und des Verkehrs entsprechend, vorenthalten blieben oder künstlich vorenthalten wurden. Das ist heute nicht mehr möglich, und zwar zum Glücke nicht. Weniger als je reicht die bloße Religion, als Glaube gefaßt, zur Erziehung der Menschen und Völker aus. So falsch ist die Meinung, als ob der Sozialismus durch die wissenschaftsfeindliche Autorität überwunden werden könnte, daß umgekehrt in dem frischen, ehrlichen wissenschaftlichen Drang der sozialistischen Arbeiter noch ein versöhnender Zug an der radikalen Bewegung gefunden werden muß.

— Gleich seinem Gesinnungsgenossen Dr. Förster hat auch der Reichstags-Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg in der Angelegenheit der „Judenflinten“ Partei für Ahlwardt ergriffen. Am 15. d. Mts. sprach der Genannte in Nordhausen. Es wird uns von dort geschrieben:

Liebermann von Sonnenberg suchte sich erst etwas zu sichern durch die Erklärung, daß Ahlwardt keiner der beiden antisemitischen Parteien angehöre, und daß also auch keine dieser Gruppen eine Verantwortung für ihn hätte. Dann aber stellte er Ahlwardt als einen im Allgemeinen zuverlässigen und verdienten Mann hin, der bei drei Anklagen nur einmal aus juristischen Gründen verurtheilt worden sei, und suchte darzuthun, daß die von Ahlwardt behaupteten Unregelmäßigkeiten bei den Löweschen Gewehren auch ohne die geringste Mitschuld der Offiziere hätten vorkommen können. Im Uebrigen gab er die beruhigende Erklärung ab, daß das Vaterland bei einem ausbrechenden Kriege trotz der Judenflinten nicht wehrlos sei, da die meisten Gewehre aus christlichen Fabriken stammten und die Löweschen unschwer eingezogen werden könnten. Das aus Antisemiten bestehende Gros der Versammlung applaudirte diesen Ausführungen lärmend. In dieser Versammlung ging es außerordentlich turbulent her. Der Vortrag mußte wiederholt unterbrochen werden, weil die Parteien handgemein werden zu wollen schienen. Die Antisemiten haben ein so abschreckendes Bild ihres Treibens geliefert, daß sie in Nordhausen fortan wohl nicht viel Glück mehr haben werden. Einige sehr hohe Beamte, die anwesend waren, äußerten ihre lebhafte Verwunderung darüber, daß sich feingekleidete, den besseren Ständen angehörige Antisemiten zehmal schlechter betrugen, als die auch zahlreich mit anwesenden sozialdemokratischen Arbeiter.

— Wie ein vollkommen gutes oder mindestens das erreichbar beste Parteiprogramm zu Stande kommt, diese schwerwiegende Frage hat vor Kurzem ein antisemitischer Reichstagsabgeordneter beantwortet und das antisemitische Programm als das Muster eines solchen auf dem allein richtigen Wege zu Stande gekommenen Parteiprogramms angeführt. Er sagte: „Wie haben wir es in Bochum 1883 gemacht, um ein gutes Programm zu bekommen? Wir haben die vorhandenen Programme aller Parteien genommen, gelesen, verglichen und das Gute daraus zusammengestellt. Dieser Zusammenstellung haben wir dann außerdem aber noch dasjenige hinzugefügt, was in den Programmen der Anderen nicht stand und doch unbedingt erstrebt werden muß. Wir wollen nun zwar unser Programm nicht als absolut unübertrefflich hinstellen, aber dem Wege, den wir einschlugen, um ein gutes Programm zu bekommen, wird man sicher die Berechtigung nicht absprechen können.“ Die Versammlung muß diese Ausführungen für sehr tiefsinnig und vielsagend gehalten haben; denn es ertönten fortwährend die Rufe „Sehr richtig“ und am Schlusse brach großer Beifall aus.

— Bezüglich der Geschäfte und der Stellung der Wiesenbaumeister bei den Meliorationsbauämtern hat der landwirthschaftliche Minister unter dem 6. Mai Verfügungen getroffen, welche im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden. — Bekanntlich hat der neue Staatshaushaltsetat Mittel zur Anstellung solcher Wiesenbaumeister ausgeworfen.

— Gegenüber dem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ in Sachen des angeblichen Boykotts des Afrikareisenden G. A. Krause durch das Auswärtige Amt hält das „Berl. T.“ seine Mittheilung aufrecht. Es handele sich um eine Stuttgarter Firma, welcher vom Auswärtigen Amte nahegelegt ward, Herrn G. A. Krause zu warnen, seine fortwährende Polemik gegen die deutsche Togo-Regierung fortzusetzen.

Militärisches.

Berlin, 16. Mai. Einem „Schlachtfelde“ glich am Sonntag Vormittag der nächst Schmargendorf liegende Theil des Grunewaldes. Die „Freiwillige Sanitäts-Kolonne Berlin“ und die gesammten Sanitätskolonnen des Teltower Kreises hatten sich zu einer großen Felddienstübung vereinigt, für die ein „Waldgefecht“ angenommen war. Die Uebung erhielt ein besonderes Interesse dadurch, daß die Teltower zum ersten Mal ein tragbares Feldlazareth mit sich führten. Nach Schluß der Uebung bezogen die Teltower ein „Biwak“ im Walde, während die Berliner nach Schmargendorf marschirten, um in der Wirthschaft Sanssouci Quartier zu beziehen

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin**, 15. Mai. In Bezug auf den Börsenverkehr und das Depotwesen fällte das Kammergericht gestern eine wichtige grundsätzliche Entscheidung, welcher folgender Thatbestand zu Grunde liegt. Im Dezember 1889 trat der Kaufmann A. zu Würzburg durch Vermittelung des Kaufmanns B. mit dem Bankier F. hierselbst zum Zwecke von Transaktionen an der Berliner Börse in Geschäftsverbindung und sandte dem F. 1000 Fr. ital. Pfandbriefe, 18 000 Fr. ung. Silberprioritäten und 7500 Lire ital. Hypothekenpfandbriefe als Depot. Nachdem nun F. am 14. und 17. Januar 1890 in Summe 60 000 M. Dresdener Bankaktien von A. gekauft hatte, theilte er letzterem durch Schreiben vom 19. Jan. 1890 mit, daß er in Folge des Kursrückgangs am 20. Januar 1890 sämmtliche Engagements zum ersten Kurse lösen werde, falls er nicht von ihm eine Verstärkung des Depots um 20 000 M. erhielte. F. löste denn auch wirklich schon am 20. Januar sämmtliche Engagements und machte dem A. ein Kontokurrent auf, welches mit einem Saldo von 15 306 M. zu Gunsten des F. abschloß. A. erkannte dies nicht als richtig an, verlangte von F. Lösung der Engagements zum Kurse vom 15. Januar 1890 und Zurückgabe seines Depots. F. weigerte sich aber dessen und ließ sich durch Beschluß des Amtsgerichts vom 18. März 1890 die Ermächtigung zum Verkauf des betreffenden Depots geben, welches nunmehr nur einen Erlös von 9521 M. brachte. A wurde nun klagbar mit der Behauptung, daß es sich um reine Differenzgeschäfte gehandelt habe. Als B. sich bemüht, die Geschäftsverbindung mit den Parteien zu vermitteln, und er (Kläger) wegen Mangels an Geld habe ablehnen wollen, habe B. ihm erklärt, daß es sich nicht um den wirklichen Ankauf der Papiere handle, sondern um ein Spiel. Eigentlich müsse er (A.) stets gewinnen, da, sobald die Papiere nur im Geringsten fielen, sofort geloost würde. Im ungünstigsten Falle würde er eine kleine Differenz zahlen, im günstigeren Falle eine große Differenz einstreichen. Erst auf Grund dieser Erklärungen sei er auf die Vorschläge des B. eingegangen. Das Kontokurrent sei auch in einzelnen Positionen nicht richtig. So habe er sofort gegen den von F. für ihn am 14. Januar 1890 eigenmächtig vorgenommenen Ankauf von 1000 Dynamit-Trustaktien protestirt. F. sei auf Grund des erhaltenen Briefes und einer Postkarte vom 14. Januar 1890 verpflichtet gewesen, sämmtliche Engagements schon am 15. Januar per ultimo Januar zu lösen, weil er von dem Inhalte der betr. Schreiben schon am 15. Januar Vormittags Kenntniß erhalten. Eventuell sei F. nur berechtigt gewesen, erst ultimo Januar zum Zwangsverkauf zu schreiten, da Kläger ihm gleich bei Eingang der Geschäftsverbindung mitgetheilt habe, daß F. ihn bei eventueller Veräußerung stets um seine Dispositionen anzugehen habe. Zu der schon am 20. erfolgten Zwangsregulirung sei F. jedenfalls nicht berechtigt gewesen, da dem Kläger die Einsendung von 20 000 M. Nachschuß innerhalb der betreffenden Frist überhaupt gar nicht möglich gewesen sei. F. beantragte dagegen die Klage abzuweisen, und wiederklagend, den A. zur Zahlung von 5798 M. zu verurtheilen. Er bestritt die Behauptung des Differenzspiels unter Hinweis auf § 14 der Berliner Börsenusancen, machte geltend, daß B. vom Kläger zur Ausführung sämmtlicher Börsengeschäfte beauftragt worden und am 14. Januar ihm (dem F.) den Auftrag ertheilt habe, einen Theil der Dresdener Aktien zu verkaufen und dafür 1000 Dynamit-Trustaktien zu kaufen. Er (F.) habe Schreiben und Postkarte mit dem angeblichen Protest des A. nicht erhalten ꝛc. — Die 10. Kammer für Handelssachen bei dem Landgericht I wies hierauf ebensowohl die Klage des A., wie die Wiederklage des F, ab, indem sie u. A. Folgendes ausführte: Es ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß der in Börsengeschäften erfahrene Kaufmann B. ein reines Differenzgeschäft unter Ausschluß reeller Lieferung mit dem Kläger vereinbart haben sollte, da er doch wissen mußte, daß derartige Geschäfte rechtsunverbindlich sind, und man nicht annehmen kann, daß B. seine Thätigkeit Geschäften zuwenden sollte, bei denen er nichts verdienen kann. Hiernach erscheint die richterliche Ueberzeugung begründet, daß die effektive Lieferung nicht ausgeschlossen war. Es bedurfte daher der Vernehmung des B. hierüber nicht. — Im Uebrigen wird ausgeführt, daß F. verpflichtet gewesen wäre, dem A. die Zwangsregulirung zunächst anzudrohen. Diese wäre vermieden worden, wenn Kläger das nicht mehr ausreichende Depot verstärkt hätte. F. hätte dem Kläger die hierzu nothwendige Zeit lassen müssen. Er hat erst am 19. Januar an den in Würzburg wohnenden Kläger geschrieben. Derselbe konnte den Brief erst am 20. Januar und F. Antwort erst am 21. Januar erhalten. Früher durfte er aber nicht zum Zwangsverkauf schreiten. In Gemäßheit der hiernach aufgestellten Berechnung, und indem er andererseits die von A. verlangte Herausgabe des Depots nicht für gerechtfertigt erachtete, gelangte der erste Richter zur Abweisung der Klage und Widerklage. — F. legte hiergegen durch den Rechtsanwalt Dr. Fuchs II Berufung bei dem Kammergericht ein, welches nunmehr bezüglich des behaupteten reinen Differenzgeschäfts die Vernehmung des B. anordnete und auf Grund dieser und der anderweiten Beweisaufnahme auf Aufhebung der Vorentscheidung erkannte und den Verklagten zur Herausgabe des Depots verurtheilte. Der Senat nahm an, daß der Agent B. dem Kläger allerdings die von diesem behaupteten Zusicherungen betreffs des reinen Differenzgeschäfts gemacht habe, ferner, daß auch durch die Korrespondenz die Eigenschaft des B. als Vertreters des Verklagten erwiesen sei, daß es aber übrigens auf diese Vertretungsbefugniß gar nicht ankomme, weil der Bankier die Geschäfte seines Agenten gelten lassen müsse, wie dieser sie geschlossen, oder sie gar nicht anzuerkennen brauche. Der Bankier kann den Abmachungen seines Agenten nicht den von ihm beliebten Vertragsinhalt zu Grunde legen. Bleibt der Bankier dabei, daß er nur ernstliche Kaufgeschäfte geschlossen, und hat der Agent andererseits mit dem Kontrahenten lediglich Spielgeschäfte gemacht, dann fehlt es am Konsens, und es ist eben kein Geschäft zu Stande gekommen. In beiden Fällen ist der Anspruch auf Herausgabe des Depots begründet, im ersten Fall, weil nur ein klagloses Differenzgeschäft vorliegt, im zweiten Fall, weil es überhaupt zu keinem Geschäft gekommen ist.

Lokales.

Posen, den 17. Mai.

* **Schwurgericht.** Die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am Montag, den 20. Juni. Die Ausloosung der Geschworenen für diese Periode findet morgen, Mittwoch, im hiesigen Landgericht statt.

br. **Besitzwechsel.** Die Bauplätze in der Naumannstraße Nr. 11, 12 und 13, den Mögelinschen Erben gehörig, sind jetzt für den Preis von 100 000 M. durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Herrn A. Jarecki, St. Martin Nr. 56, übergegangen.

br. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ traf gestern Vormittag mit fünf beladenen Kähnen der vereinigten Wartheschiffer wieder aus Stettin hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern eine Person wegen Bettelns, zwei unter Polizeiaufsicht stehende Frauenzimmer und ein Zuhälter, welche auf der Fischerei und auf dem Bernhardinerplatz eine Schlägerei mit Passanten inszenirt und dabei verschiedene Mißhandlungen sich hatten zu Schulden kommen lassen. — Zum Polizeigewahrsam wurde gestern Abend ein etwa 12 Jahre alter obdachloser Knabe eingeliefert. — Gefunden wurde am 11. d. Mts. in der Bukerstraße ein graugestreifter Ueberzieher und am 12. d. Mts. in der Neuenstraße eine kleine Brosche mit zwei rothen Kugeln.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Mai.

Grand Hotel de France. Die Aerzte Dr. Warminski und Dr. Zuchowski a. Grätz, die Rittergutsbesitzer v. Skrzydlewski a. Mechlin, v. Taczanowski jun. a. Szyplowo u. Kublicki-Piottuch a. Smieszkowo, die Eigenthümer Glowacki a. Rombin, Bajkowski u. Blumberg a. Rußland, Malermeister Lewicki a. Pelplin, die Kaufleute Liedke a. Dresden, Rosenbaum a. Hamburg, Tomaszewski a. Thorn, Schmidt a. Berlin u. Wolff a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Endell a. Kiekrz u. Kauffmann m. Familie a. Hedwigshorst, Frau Oberst v. Renthe-Fink a. Posen, Fabrikbesitzer Löwe m. Frau

a. Gelsenkirchen, Privatier v. Prittwitz u. Direktor Siebert aus Berlin, Ingenieur Neuhaus a. Magdeburg, Fabrikant Burghard a. Dresden, Baumeister Hagedorn a. Hamburg, Landrath v. Hellmann a. Lissa, die Kaufleute M. Bab, J. Bab, A. Bab. N. Bab, J. Iglück u. Schenck a. Berlin, Kiefmeyer a. Bünde i. Westf.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Lammers a. Schwerin i. Meckl., Briese u. Schwabach a. Chemnitz, Langhoff, Erdmann, Fischer, Zipkin u. Zick a. Berlin, Adams, Freund u. Hoffmann a. Breslau, Piper a. Stettin, Kahn a. Mühlhausen, Koch a. Hamburg, Schultze a. Schlaggenwald, Westphal a. Düren u. Gruber a. Plauen, die Sanitätsräthe Dr. Jacobi aus Bromberg u. Neufeld a. Fordon, Oberinspektor Antwerpen a. Neuwied, Hauptmann v. Schaper a. Jarotschin u. Architekt Habrich a. Braunschweig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Westip a. Elbersfelde u. v. Arndt a. Gnesen, Fuß-Gendarm Gregorowicz a. Algringen (Lothringen), Platzverwalter Albrecht a. Mirdok, Rentier Sarrazin a. Koryszewo, Fräul. Reichmann a. Unruhstadt u. Buchhalter Schiefelbein a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Besheerer aus Görlitz, Eisenhardt a. Frankfurt a. O., Ellson, Arenhold u. Brieger a. Berlin, Schück a. Breslau, Jacobsohn a. Göppingen u. Kallmann a. Mannheim.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Danziger, Adamczyk, Lauer, Schmidt u. Lipschitz a. Berlin, Skibbe a. Dresden, Strecker a. Golno u. Krähahn a. Bromberg, Journalist Dr. Röder a. Berlin, Rittergutsbesitzer Peters a. Paggelow u. Kreisthierarzt Tappen a. Nakel.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Reisender Gressel a. Chatan u. Fischer a. Halberstadt, Kaufmann Fuchs a. Kahla i. S., Bureaugehilfe Pawrenko a. Gnesen u. Draintechniker Heinze a. Gnesen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Hase und Casparius a. Berlin, Fuchs, Sachs u. Gutmann a. Breslau, Ziegel mit Familie a. Schokken, Frau Malarek m. Tochter a. Kleczewo u. Gutsbesitzerin Piekarska a. Komorowo.

Handel und Verkehr.

** **Warschau,** 14. Mai. [Wolle.] Das Kontraktgeschäft hat sich seit einiger Zeit belebt, am meisten in Lublin. In den Niederlagen der Reichsbank lagern zur Zeit noch ca. 6800 Pud, davon sind circa 2800 Pud bereits verkauft.

** **Wien,** 16. Mai. Der Verwaltungsrath der österreichischen Staatsbahn hat die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 25 Frcs. pr. Aktie festgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 16. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr sehr ruhiges Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Reichliche Zufuhr in Rehwild und wurden bei flottem Geschäft etwas höhere Preise erzielt. Geflügel genügende Zufuhr. Geschäft schwach. Puten kaum verkäuflich. Fische. Zufuhr durchaus genügend, Geschäft schleppend. Todte Hechte kaum verkäuflich. Preise für Aale und Schleie hoch. Butter und Käse. Butter unverändert. Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Das Geschäft in neuen Kartoffeln ist schwach. Spargel und Gurken gut gefragt. Aepfel begehrt. Südfrüchte still.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 38—55, Hammelfleisch Ia 48—55. IIa 40—46, Schweinefleisch 51—58 M., Bakonier 46—48 M., Serbisches 50—51 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, geräuchert do. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 1,70 bis 2,00 M., Enten do. — M., Puten do 2,30—2,60 M., Hühner, alte 1,10—1,45 M., do. junge do. 0,40—0,60 M., Tauben do. 0,35 bis 0,50 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 65—72 M., do. große do. 40—45 M., Zander 80 Mark, Barsche 60—66 Mark, Karpfen, große 66 M., do. mittelgr. do. 66 Mark do. kleine do. matt — M., Schleie 100—110 M., Bleie 17 bis 32 M. Aale, große, 120 M., do. mittelgr. do. 80 M.. do. kleine 71—78 M., Karauschen — M., Roddow 58 Mark, Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 9—10 M., do. 11—12 Ctm. 4,70 M., do. 10—11 Ctm. 1,67 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—116 M., IIa. do. 105—108 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 85—98 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,40—2,60 M., Pa. Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,35 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 2,75—3,00 M., do. einzelne Ztr. 3,50 M., do. weiße runde do. 325 Mark, — Zwiebeln per 50 Kilogramm — Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2—2,50 Mark, junge, p. Bund 0,80 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M., Morcheln pr. Liter 35—40 Pf., Spinat pr. 50 Liter 0,75—1,00 M., Salat per Schock 3,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bunde 0,75 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 65—0,70, IIa 0,40—0,75 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 10,00—11,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12—15 M., do. Blut 18 bis 20 M.

Bromberg, 16. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 196—206 M., geringe Qualität 190—195 M., — Roggen 186—196 M., geringe Qualität 178—185 M. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 156—170 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 150—156 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,75 M., 70er 41,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 16. Mai

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 50	21 20	20 40	19 90	18 50	17 50
Weizen gelber		21 40	21 10	20 40	19 90	18 50	17 50
Roggen		21 —	20 60	19 90	19 60	18 60	18 40
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 16. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gek —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 210,00 Gd. p. Sept.-Okt. 172,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 56,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Mai (50er) 58,40 Gd. Mai (70er) 38,70 Br.. Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 40,00 Br. August-September 40,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

Stettin, 16. Mai. **Wetter:** Veränderlich. Temperatur + 14 Gr. R. Barom. 757 mm. **Wind:** SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 208—216 M., per Mai 210,5—211 M. bez., per Mai-Juni 207 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 205 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 183 bis 196 M., per Mai 197—196,5 M. bez., per Mai-Juni 194 Mark bez., per Juni-Juli 186 M. Gd., per Juli-August 174 M. Gd., per September-Oktober 167 M. Gd., 167,5 M. Br. Hafer per 1000 Kilo loko 142 bis 156 Mark. Rüböl ruhig, per 100 Kilo 54 M. Br. Spiritus ruhig, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40 M. bez., per Mai 70er 39,3 M. nom., per August-September 70er 40,4 M. nom. Angemeldet 5000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 211 M., Roggen 197 M., Spiritus 70er 39,3 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 16. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 3,82½ M., pr. Juni 3,82½ M., pr. Juli 3,82½ M., pr. August 3,85 M., pr. Sept. 3,85 M., per Okt. 3,87½ M., p. Nov. 3,87½ M., per Dez. 3,87½ M., p. Jan. 3,90 M., p. Febr. 3,90 M., p. März 3,90 M., p. April 3,92½ M. Umsatz 15 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 16. Mai, Mittags 12 Uhr.

Johann Sikorski XII. 1546, Betonsteine, Niedola-Neuenburg. Ludwig Kucharski I. 16 553, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Hugo Arent V. 659, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Friedrich Arent IV. 680, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Friedrich Ernst I. 20 901, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Michael Radtke XII. 875, leer, Fordon-Lochowo. Wilhelm Kober I. 21 677, leer, Brandenburg-Bromberg. Johann Kunz IV. 686, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Theodor Reinelt VIII. 1219, Güter, Stettin-Bromberg. Johann Lewandowski XIV. 17, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Bernhard Kasprowitz V. 769. Kalksteine, Bartschin-Schwetz. Karl Zurawski VIII. 1248, Kalksteine, Bartschin-Schwetz.

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 17. Mai. Der aus dem ungarischen Insurrektionskriege 1848/49 bekannte General Klapka ist heute gestorben.

Athen, 17. Mai. Von 207 Wahlresultaten fallen 160 Sitze auf die Trikupisten, fünf auf die Regierungspartei, der Rest auf Rallys, Delijannis und Anhänger der Opposition. Durchgefallen sind Komonduros, Zaimis, Gerokostopulos und Deligeorgis.

Danzig, 17. Mai. Der Kaiser besichtigte heute Morgen die Arbeiten auf der Schichauschen Werft und begab sich dann um 10 Uhr zum Paradefeld, wo die gesammte Garnison in zwei Treffen aufgestellt war. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser sprach sich anerkennend über die Leistungen der Truppen aus und verlieh zahlreiche Orden.

Petersburg, 17. Mai. Die Kaiserin ist gestern Abend aus dem Kaukasus zurückgekehrt. — Zum Petersburger Stadthauptmann ist Generalmajor v. Wahl, bisher Gouverneur von Kursk, ernannt. — Dem „Grashdanin" zufolge sprach sich das Ministerkomitee für den Bau einer sibirischen Eisenbahn durch die Regierung aus. In Folge dessen soll das Ministerium der Wegekommunikationen die Errichtung der Strecke Tscheljabinsk-Tomsk sofort beginnen. Der durch den Winter unterbrochene Bau der Strecke Wladiwostok-Grafskaja ist wiederum aufgenommen.

Nachfolgende neu erschienene Werke

gingen bei der Redaktion zur Besprechung ein. Wir verzeichnen hier vorläufig die Titel und behalten uns eventuelle Besprechung für später vor.

Löbe, Deutsches Zollstrafrecht. 2. Auflage. 7,50 M. (Hirschfeld, Leipzig.)
Kuhlenbeck, Der Check. 4,50 M. (Hirschfeld, Leipzig.)
H. Nietschmann, Brosamen. 1,20 M. (Greiner und Pfeiffer Stuttgart.)
Dr. A. Fürst, Christen und Juden. 3 M. (Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt.)
Schöler, Berufspflichten des Soldaten. 2. Auflage. 50 Pf. ord. (Helwing, Hannover.)
Gibes, Polnische Handelskorrespondenz. 2,50 M. (C. A. Koch, Leipzig.)
Prümer, Kneipkur. Eine humoristische Dichtung. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.)
Busch, Die Breslauer Frau Buchholzen. II. Serie. 2 Mark. (L. Freund, Breslau.)
Brinkmann, Bedeutung der Frau. (W. Hertz, Berlin.)
Murets, Encyklopädisches Wörterbuch. Lfg. 4. (Langenscheidt, Berlin.)
Christiani, Rathgeber in Konkurssachen. (H. W. Müller, Berlin.)
Ernst, Das Stottern und seine Heilung. (K. Siegismund, Berlin.)
Deutsche Jugend. Herausgegeb. von Julius Lohmeyer. N. F. Bd. X. H. 11/12. (Verlagsanst. u. Druckerei A.-G., Hamburg.)
Medicus, Flora von Deutschland. Lfg. 4. (Gotthold, Kaiserslautern.)
Engelmann, Rechts-Lexikon. Heft 3/4. (Palm u. Enke, Erlangen.)
Die Privatschule nach dem Entwurfe des Volksschulgesetzes. Ein Mahnwort eines Konservativen. 50 Pf. (Reuthers Verlag, Berlin.)
Militärprogramm der Deutschfreisinnigen. 1,50 M. (R. Eisenschmidt, Berlin)
Kunz, Reiterei. 1 M. (R. Eisenschmidt, Berlin.)
Enthüllungen über unser Apothekergewerbe für das Volk von Hermann Pasie. 50 Pf. (Rehtmeyer, Hannover.)
Genealogisches Taschenbuch. 17. Jahrg. 1892. 8 M. (Irrgang, Brünn.)
C. Berg, Der Herr Hofprediger hat gesagt . . . . . und Anderes 1,50 M. (S. Cronbach, Berlin.)
C. Berg, Der Mitgiftdoktor. 2,50 M. (S. Cronbach, Berlin.)
Reinhold, Sprachenfreiheit. 80 Pf. (Duncker u. Humblot, Leipzig.)
Walter, Bischof von Livland. 10 M. (Duncker u. Humblot, Leipzig.)
Eschenbach, Zur Börsenreform. 1,60 M. (Puttkammer u. Mühlbrecht Berlin)
Famos! Der neue Vereins-Humorist. Eine fortlaufende Sammlung von humoristischen Vorträgen und Aufführungen für eine oder mehrere Personen, Damen und Herren. Herausgegeben von Paul Rüthling, königl. Hofschauspieler. 75 Pf.
Derblich, Militärarzt. I. II., à 2 M. (Helwing, Hannover.)
Benstatt-Wahlberg, Kadettenkorps. 2. Aufl. 1,20 M. (Helwing-Hannover.)
Buch der Patiencen. Geb. 1,30 M. (Helwing, Hannover.)
Trojan & Lohmeyer, Ein Kriegsgedenkbuch aus dem Kladderadatsch, 2. Auflage. (Wiskott-Breslau.)

Börse zu Posen.

Posen, 17. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 57,20, (70er) 37,60. (Loko ohne Faß) (50er) 57,20, (70er) 37,60.
Posen, 17. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.16.			Not.v.16.
Weizen matter			**Spiritus** befestigend		
do. Mai	186 —	187 50	70er loko ohne Faß	40 10	40 10
do. Juni-Juli	185 75	187 —	70er Mai-Juni	39 40	39 70
Roggen flauer			70er Juni-Juli	39 70	39 90
do. Mai	200 75	203 50	70er Juli-August	40 40	40 50
do. Juni-Juli	185 —	185 75	70er Aug.-Sept.	40 70	40 90
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	59 70	59 90
do. Mai-Juni	54 30	54 60	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	54 10	54 50	do. Mai	146 —	146 —

Kündigung in **Roggen** 1500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 17. Mai. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.16
Weizen pr. Mai	185 75	187 25
do. „ Juni-Juli	185 50	187 —
Roggen pr. Mai	200 —	202 75
do. „ Juni-Juli	184 50	185 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.16
do. 70er loko	40 10	40 10
do. 70er Mai-Juni	39 50	39 80
do. 70er Juni-Juli	39 70	39 80
do. 70er Juli-August	40 30	40 40
do. 70er August-Sept.	40 80	40 70
do. 50er loko	59 70	59 90

		Not.v.16.			Not.v.16.
Dt.3% Reichs-Anl.	86 20	86 20	Poln. 5% Pfdbrf.	67 90	67 75
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 75	do. Liquid.-Pfbrf.	65 10	65 30
do. 3½% „	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 60	93 50
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 80	do. 5% Papierr.	85 80	85 80
Pos. 3½% do.	95 50	95 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	169 60	169 40
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70	do. fr. Staatsb. Ultimo	125 70	125 90
Pos. Prov.-Oblig.	93 90	93 80	Lombarden Ultimo	40 —	40 —
Oesterr. Banknoten	170 70	170 60	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 70	80 70	fest		
Russ. Banknoten	215 15	215 10			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 80	97 75			

Ostpr.Südb.E.S.A	78 90	78 90	Inowrazl Steinsalz	35 50	35 —
Mainz-Ludwhf. do.	111 50	111 25	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	61 —	60 50	Dux-Bodenb. E.-A.	237 60	238 25
Italienische Rente	90 25	90 25	Elbethalbahn „ „	104 40	104 25
Russ.4%kf.Anl 1880	95 30	95 25	Galizier „ „	91 —	91 25
do. zw Orient-Anl.	68 50	68 10	Schweizer Zentr. „	130 60	129 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 20	Berl.Handelsgesell.	139 10	139 50
Türk. 1% konf. Anl.	20 40	20 80	Deutsche Bank-Akt.	159 75	159 75
Pos.Spritfabr.B.A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	192 —	191 10
Gruson-Werke	140 —	140 80	Königs- u. Laurah.	110 40	109 25
Schwarzkopf	240 90	240 50	Bochumer Gußstahl	119 40	117 50
Dortm.St.-Pr.L.A.	56 —	54 90	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	133 75	132 10			

Nachbörse: Staatsbahn 125 90, Kredit 169 50, Diskonto-Kommandit 192 —.

Stettin, 17. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v. 16.			Not.v.16.
Weizen ruhig			**Rüböl** ruhig		
do. Mai	210 —	210 50	do. Mai	54 —	54 —
do. Mai-Juni	208 —	207 —	do. Sept.-Okt.	54 —	54 —
do. Juni-Juli	205 —	205 —	**Spiritus** matter		
			per 70 M. Abg.	39 50	40 —
Roggen fest			„ Mai-Juni „	39 10	39 30
do. Mai	198 —	196 50	„ Aug.-Sept. „	40 20	40 40
do. Mai-Juni	194 —	194 —	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	187 —	186 —	do. per loko	10 50	10 50

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 16. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	751	WSW	7	bedeckt		10
Aberdeen . .	745	SW	3	wolkig		8
Christiansund	747	WNW	3	Nebel		7
Kopenhagen	751	SW	3	Regen	1)	9
Stockholm.	748	still		Nebel		7
Haparanda	749	SO	2	wolkig		5
Petersburg	748	S	2	bedeckt		11
Moskau .	759	still		heiter		12
Cork Queenst.	758	WNW	5	heiter		11
Cherbourg.	761	W	4	wolkig		11
Helder . .	755	WSW	4	wolkig		10
Sylt. . .	751	W	4	wolkig	2)	10
Hamburg .	753	SW	4	bedeckt		11
Swinemünde	754	SW	3	bedeckt	3)	11
Neufahrw .	753	WSW	3	bedeckt		13
Memel . .	754	WSW	3	halb bedeckt		8
Paris . .	761	WNW	3	bedeckt		12
Münster .	756	SW	5	bedeckt		10
Karlsruhe .	760	SW	4	wolkig		15
Wiesbaden	759	W	3	Regen	4)	13
München .	761	SW	5	bedeckt	5)	12
Chemnitz .	758	SW	3	wolkig		11
Berlin . .	756	WNW	4	bedeckt		13
Wien . .	760	N	1	bedeckt		13
Breslau	757	SO	2	Regen		13
Ile d'Aix .	767	WNW	4	wolkig		13
Nizza . .	759	still		heiter		18
Triest . .	760	still		wolkenlos		21

1) Dunst. 2) Nachts Regen. 3) Wenig Regen. 4) Abends Regentropfen. 5) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines umfangreichen Depressionsgebietes über Nordeuropa und eines barometrischen Maximums im Südwesten wehen über Zentraleuropa durchschnittlich mäßige südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur wieder herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter trübe und vielfach zu Regenfällen geneigt; meistens liegt die Temperatur etwas unter dem Mittelwerthe. Da das Depressionsgebiet im Norden sich weiter südostwärts auszubreiten scheint, so dürfte für unsere Gegenden vorwiegend trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 16. Mai Mittags 1,04 Meter.
„ „ 17. „ Morgens 0,98 „
„ „ 17. „ Mittags 0,96 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.